„Liebst du mich, und bist du treu,
„O, so hole sie herbei!
„Eines wirst du bei den Linden
„An dem Gartenthore finden;
„Eines, lieber Pantelon,
„Hab' ich erst noch gestern Morgen
„In dem Winterreiß verborgen,
„Aber — friß mir nichts davon."

Pantelon war fortgerannt,
Brachte treulich, was er fand;
Phylax roch, bei schwachem Muthe,
Noch den Dunst von seinem Gute.
Endlich, da sein Auge bricht,
Spricht er: „Laß mir Alles liegen!
„Sterb' ich, so sollst du es kriegen;
„Aber, Bruder, eher nicht!"

„Könnt ich nur so glücklich seyn,
„Und das schöne Schinkenbein,
„Das ich — — doch ich mags nicht sagen,
„Wo ich dieses hingetragen.
„Werd' ich wiederum gesund,
„Will ich dir, bei meinem Leben!
„Auch die beste Hälfte geben,
„Ja du sollst — —" Hier starb der Hund.

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000291